

aargaumobil
die Mobilitätsplattform im Kanton Aargau

Schlussbericht an das DZM-UVEK / BFE

Geschäftsstelle *aargaumobil*
Postfach 2135
CH – 5001 Aarau

Kontaktperson zum Schlussbericht:
Karin Wasem
Abteilung Verkehr, Kanton Aargau
Tel.: 062 835 33 49

Aarau, November 2009

Kurzfassung

Mobilitätsmanagement (MM) ist ein integrierter Bestandteil der im Herbst 2006 durch den Grossen Rat verabschiedeten Gesamtverkehrsstrategie "mobilitätAARGAU" des Kantons Aargau. Um die Umsetzung des MM im Kanton insbesondere bei den beiden Hauptzielgruppen Gemeinden und Unternehmen zu fördern, hat die Abteilung Verkehr des Kantons im Herbst 2006 die Mobilitätsplattform *aargaumobil* aufgebaut. *aargaumobil* ist seit 2007 operativ in vier verschiedenen Handlungsfeldern tätig. Diese konnten im Zeitraum 2007 bis 2009 erfolgreich etabliert werden. Aufgrund der bisher erzielten positiven Projektergebnisse hat sich der Kanton Aargau dazu entschlossen, die Mobilitätsplattform *aargaumobil* weiterzuführen. Das "Modell *aargaumobil*", als kantonaler Ansatz zur Förderung des MM, wird seitens Abteilung Verkehr des Kantons Aargau auch anderen Kantonen zur Nachahmung empfohlen.

Abrégé

La gestion de la mobilité (GM) fait partie intégrante de la stratégie globale des transports "mobilitätAARGAU" adoptée à l'automne 2006 par le Grand Conseil du canton d'Argovie. Afin d'encourager la mise en œuvre de la GM dans le canton, notamment auprès des deux groupes cibles principaux des communes et des entreprises, le département des transports du canton a élaboré à l'automne 2006 la plate-forme de mobilité *aargaumobil* qui est opérationnelle depuis 2007 et agit au sein de quatre champs d'action différents. Ceux-ci ont pu être établis avec succès entre 2007 et 2009. En raison des résultats positifs enregistrés jusqu'à présent au sein des projets, le canton d'Argovie a décidé de poursuivre la plate-forme de mobilité *aargaumobil*. Le département des transports du canton d'Argovie recommande également à d'autres cantons le "Modèle *aargaumobil*" comme exemple de démarche cantonale pour l'encouragement de la GM.

Abstract

Mobility Management (MM) is an integral part of the overall transport strategy "mobilitätAARGAU", which was adopted in the autumn of 2006 by the Cantonal Parliament of Aargau. In order to promote the implementation of MM in the canton, particularly within the two main target groups municipalities and companies, the canton's Transport Department set up the mobility platform *aargaumobil* in the autumn of 2006. *aargaumobil* has been involved in operations within four different spheres of action since 2007. These were successfully established in the period from 2007 to 2009. As a result of the positive project results achieved to date, the Canton of Aargau has decided to continue operating the mobility platform *aargaumobil*. The "*aargaumobil model*" is recommended by the Transport Department of the Canton of Aargau to other cantons as a successful cantonal approach to promote MM.

Sommario

La gestione della mobilità è parte integrante della strategia globale dei trasporti "mobilitätAARGAU" approvata nell'autunno 2006 dal Gran Consiglio del Canton Argovia. Al

fine di incentivare l'attuazione della gestione della mobilità nel cantone, soprattutto presso entrambi i gruppi target principali "Comuni" e "Aziende", la sezione Trasporti del cantone ha creato nell'autunno del 2006 la piattaforma di mobilità *aargaumobil*, operativa dal 2007 in quattro diversi ambiti di attività che si sono potuti affermare tra il 2007 e il 2009. Sulla base dei risultati positivi raggiunti attraverso il progetto, il Canton Argovia ha deciso di portare avanti la piattaforma di mobilità *aargaumobil*. Il "modello *aargaumobil*", quale approccio cantonale per l'incentivazione della gestione della mobilità, viene suggerito da parte della sezione Trasporti del Canton Argovia anche ad altri cantoni affinché seguano lo stesso esempio.

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG	I
RÉSUMÉ	III
1 AUFGABEN UND ZIELE VON AARGAUMOBIL	1
2 VERFAHREN BEEINFLUSSEN	2
2.1 ERBRACHTE LEISTUNGEN	2
2.2 BEURTEILUNG DER ZIELERREICHUNG	5
3 MOBILITÄTSMANAGEMENT IN DER VERWALTUNG	6
3.1 ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
3.2 BEURTEILUNG DER ZIELERREICHUNG	8
4 ENTWICKELN	8
4.1 PROJEKTE MIT DZM-UNTERSTÜTZUNG	8
4.2 PROJEKTE OHNE DZM-UNTERSTÜTZUNG	11
4.3 BEURTEILUNG DER ZIELERREICHUNG	11
5 KOORDINIEREN UND VERNETZEN / ADMINISTRATION	12
5.1 ERBRACHTE LEISTUNGEN	12
5.2 BEURTEILUNG DER ZIELERREICHUNG	15
6 FINANZEN	16
7 GENERELLE PROJEKTBEURTEILUNG - FAZIT	17
8 AUSBLICK	18

Zusammenfassung

Mobilitätsmanagement (MM) ist ein integrierter Bestandteil der im Herbst 2006 durch den Grossen Rat verabschiedeten Gesamtverkehrsstrategie "mobilitätAARGAU" des Kantons Aargau.

Um die Umsetzung des Mobilitätsmanagement im Kanton Aargau insbesondere bei den beiden Hauptzielgruppen *Gemeinden* und *Unternehmen* zu fördern, hat die Abteilung für Verkehr des Kantons Aargau im Herbst 2006 die Mobilitätsplattform *aargaumobil* aufgebaut. Diese ist seit 2007 operativ tätig und soll in erster Linie einen Beitrag zu den in der Gesamtverkehrsstrategie formulierten Zielen leisten. Den Betrieb von *aargaumobil* hat im Zeitraum 2007 bis 2009 in ausgewählten Handlungsfeldern das DZM-UVEK / BFE mit max. 40% der Kosten mitfinanziert.

aargaumobil ist in den folgenden vier Handlungsfeldern tätig:

- Verfahren beeinflussen
- Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- Entwickeln
- Koordinieren und Vernetzen

Die Mobilitätsplattform agiert auf der Schnittstelle zur kantonalen Verwaltungstätigkeit und damit sowohl deckungsgleich als auch ergänzend zu derselben. Die extern mandatierte Geschäftsstelle nimmt die ergänzende Tätigkeit wahr und stellt die notwendige Know-how-Ergänzung für die Verwaltung bereit. Sowohl die Verwaltung als auch die Geschäftsstelle sind mit dem Thema Mobilitätsmanagement gegen aussen und innen aktiv.

Im Handlungsfeld "Verfahren beeinflussen" konnte die Plattform bei der Zielgruppe *Gemeinden* (und Regionen) bei insgesamt 39 Projekten im Rahmen von Verfahrensprozessen und direkten Impulsberatungen vertiefte Empfehlungen zum Mobilitätsmanagement abgeben. Bei zusätzlichen 20 Projekten hat *aargaumobil* an Gemeinden und Regionen generelle Empfehlungen formuliert sowie wertvolle Kontakte geknüpft.

Im Rahmen von Vernehmlassungen zu Baugesuchen sowie bei Kommunikationsaktivitäten führte sie per Ende November bei 16 *Unternehmen* vertiefende Impulsberatungen durch oder gab entsprechende Inputs ab. Bei zusätzlichen 8 Unternehmen hat *aargaumobil* generelle Inputs zum Mobilitätsmanagement gegeben.

Im Handlungsfeld "Mobilitätsmanagement in der Verwaltung" führte die Plattform insgesamt 8 Schulungen und/oder Inputreferate bei wichtigen kantonsinternen und -externen Akteurguppen durch: Kreisplaner und Kreisingenieure, Projektleitende der Abteilung Verkehr, Mitarbeitende der Abteilung für Baubewilligungen sowie der Abteilung Verkehr und Umwelt, Regionalplanungsverbände.

Ebenfalls in diesem Handlungsfeld hat *aargaumobil* verschiedene verwaltungsinterne Projekte zum Mobilitätsmanagement unterstützt: Betriebliches Mobilitätsmanagement für die Kantonale Verwaltung, Aktion "bike to work" in der kantonalen Verwaltung oder Mobility Business CarSharing (10-Jahre-Jubiläum, Weiterentwicklung Angebot).

Im Handlungsfeld "Entwickeln" hat die Plattform insgesamt drei Projekte, die das DZM-UVEK / BFE finanziell unterstützt hat, mit Drittpartnern initiiert bzw. durchgeführt: "Kombi-Ausflug" (mit Postauto Nordschweiz als Hauptträger), "Mobilität und Wohnwirtschaft" (mit Vertretern der Aargauer Wohnwirtschaft) sowie "Schule Mobil" (in Zusammenarbeit mit der Stadtökologie Baden und dem Department für Bildung, Kultur und Sport). Ebenfalls hat sie Projekte ohne Unterstützung des DZM-UVEK / BFE mit verschiedenen Partnern (z.B. Quality Alliance EcoDrive®, Mobilitätsdurchblick) ausgelöst.

Im Handlungsfeld "Koordinieren und Vernetzen" lag der Schwerpunkt bei der Aufbereitung von Praxisbeispielen und Themenblättern zum Mobilitätsmanagement, die auf der Website www.aargaumobil.ch plziert sind, bei der Öffentlichkeitsarbeit in- und ausserhalb des Kantons und beim Vernetzen und Koordinieren der Aargauer Tätigkeiten von im Mobilitätsmanagement aktiven Institutionen wie z.B. EnergieSchweiz für Gemeinden.

Alle vier Handlungsfelder konnte *aargaumobil* erfolgreich etablieren. Die Aktivitäten des Kantons Aargau und der Geschäftsstelle haben die Hauptzielgruppen Gemeinden und Unternehmen positiv aufgenommen. Insbesondere die durch das erfahrene Team angebotene Impulsberatung ermöglicht auch vertiefende Inputs effizient zu erarbeiten und den Zielgruppen bereitzustellen.

Ein wesentlicher Erfolg wurde bezüglich der Integration von Mobilitätsmanagement in laufende Verfahren verzeichnet. Das kantonsintern eingeführte Triagekriterium bei der Beurteilung von Baugesuchen und die durchgeführten Schulungen bei den relevanten Akteuren inner- und ausserhalb der Kantonsverwaltung stellen die Integration des Mobilitätsmanagements in Planungsprozesse sicher. Es ist zu vermuten, dass dieser beim Kanton Aargau getätigte Ansatz schweizweit ein Novum ist. Er ist entscheidend, um eine frühzeitige Integration von Mobilitätsmanagement zu fördern.

Die mit dem DZM-UVEK / BFE vereinbarten Zielsetzungen konnten grösstenteils erreicht werden. Es zeigt sich aber auch, dass ein stetiges und konsequentes Bewerben der Zielgruppen und Bearbeiten der Projekte für den Erfolg unabdingbar sind.

Das "Modell *aargaumobil*", als kantonaler Ansatz zur Förderung des Mobilitätsmanagements, kann die Abteilung Verkehr aufgrund der bisher positiven Erfahrungen auch anderen Kantonen empfehlen.

Résumé

La gestion de la mobilité (GM) fait partie intégrante de la stratégie globale des transports "mobilitätAARGAU" adoptée à l'automne 2006 par le Grand Conseil du canton d'Argovie.

Afin d'encourager la mise en œuvre de la gestion de la mobilité dans le canton d'Argovie, notamment auprès des deux groupes cibles principaux des *communes* et des *entreprises*, le département des transports du canton d'Argovie a élaboré à l'automne 2006 la plate-forme de mobilité *aargaumobil*. Celle-ci est opérationnelle depuis 2007 et doit en premier lieu apporter une contribution aux objectifs formulés au sein de la stratégie globale des transports. De 2007 à 2009, le Centre de services pour une mobilité innovatrice DETEC / OFEN a participé au financement de certains champs d'action sélectionnés d'*aargaumobil* à hauteur de 40% max. des coûts.

aargaumobil est actif dans les quatre champs d'action suivants:

- Influencer les procédures
- Gestion de la mobilité dans l'administration
- Développer
- Coordonner et mettre en réseau

La plate-forme de mobilité agit sur l'interface avec l'activité administrative cantonale, couvrant ainsi le même secteur que cette dernière tout en la complétant. Le bureau mandaté de l'extérieur se charge de l'activité complémentaire et met à disposition le complément de savoir-faire nécessaire pour l'administration. L'administration comme le bureau sont actifs dans le domaine de la gestion de la mobilité sur les plans externes et internes.

Au sein du champ d'action "Influencer les procédures", la plate-forme a pu remettre des recommandations approfondies sur la gestion de la mobilité au groupe cible des *communes* (et régions) dans 39 projets en tout, dans le cadre de processus et conseils directs d'orientation. *aargaumobil* a formulé des recommandations générales aux communes et régions dans 20 projets supplémentaires et également établi de précieux contacts.

Fin novembre, elle a fourni des conseils d'orientation approfondis, voire même les inputs correspondants, à 16 *entreprises* dans le cadre de procédures de consultation concernant des demandes de permis de construire ainsi que des activités de communication. *aargaumobil* a fourni des inputs d'ordre général sur la gestion de la mobilité à 8 autres entreprises.

Dans le champ d'action "Gestion de la mobilité dans l'administration", la plate-forme a réalisé en tout 8 formations et/ou exposés d'introduction auprès d'importants groupes d'acteurs internes et externes au canton: planificateurs et ingénieurs d'arrondissement, directeurs de projets du département des transports, collaborateurs du département pour les permis de

construire ainsi que de celui des transports et de l'environnement, associations d'aménagement régional du territoire.

Dans ce même champ d'action, *aargaumobil* a soutenu différents projets internes à l'administration concernant la gestion de la mobilité: concept de mobilité dans l'administration, action "bike to work" dans l'administration cantonale ou encore Mobility Business CarSharing (10^{ème} anniversaire, offre de poursuite de développement).

Dans le champ d'action "Développer", la plate-forme a initié et mené en tout trois projets avec des partenaires tiers, qui ont été soutenus financièrement par le Centre de services pour une mobilité innovatrice DETEC / OFEN: "Excursion combinée" (avec CarPostal Suisse région Nord comme principal porteur), "Mobilité et économie de l'habitat" (avec des représentants de l'économie de l'habitat argovienne) ainsi qu'"Ecole Mobile" (en collaboration avec l'écologie urbaine de Baden et le département de l'éducation de la culture et des sports). Elle a également été l'initiatrice de projets sans soutien du Centre de services pour une mobilité innovatrice DETEC / OFEN avec divers partenaires (par ex. Quality Alliance EcoDrive®, Mobilitätsdurchblick).

Dans le champ d'action "Coordonner et mettre en réseau", l'accent a été mis sur la préparation d'exemples pratiques et de fiches thématiques sur la gestion de la mobilité, lesquels se trouvent sur le site Internet www.aargaumobil.ch, sur le travail de relations publiques à l'intérieur et hors du canton et sur la mise en réseau et la coordination des activités argoviennes d'institutions actives en matière de gestion de la mobilité, comme par ex. Suisse-Energie pour les communes.

aargaumobil est parvenue à établir avec succès ces quatre champs d'action. Les principaux groupes cibles des communes et des entreprises ont accueilli positivement les activités du canton d'Argovie et du bureau. Les conseils d'orientation proposés par l'équipe expérimentée permettent, en particulier et de manière efficace, d'établir des inputs approfondis et de les mettre à disposition des groupes cibles.

L'intégration de la gestion de la mobilité dans des procédés en cours a enregistré un important succès. Le critère de sélection introduit au sein du canton lors de l'évaluation des demandes de permis de construire et les formations réalisées auprès des acteurs concernés, au sein et en dehors de l'administration cantonale, garantissent l'intégration de la gestion de la mobilité dans les processus de planification. Cette démarche effectuée par le canton d'Argovie est certainement une grande nouveauté en Suisse. Elle est décisive, afin d'encourager une intégration précoce de la gestion de la mobilité.

La majeure partie des objectifs convenus avec le Centre de services pour une mobilité innovatrice a pu être atteinte. Toutefois, une sollicitation constante et conséquente des groupes cibles tout comme le traitement constant et conséquent des projets semblent être indispensables à la réussite.

***aargaumobil* – Die Mobilitätsplattform im Kanton Aargau**

Schlussbericht an das DZM-UVEK / BFE

Le département des transports peut également recommander le "Modèle *aargaumobil*" à d'autres cantons en tant que démarche cantonale pour l'encouragement de la gestion de la mobilité en raison de l'expérience jusqu'à présent positive.

1 Aufgaben und Ziele von *aargaumobil*

Mobilitätsmanagement (MM) ist ein integrierter Bestandteil der im Herbst 2006 durch den Grossen Rat verabschiedeten Gesamtverkehrsstrategie "mobilitätAARGAU" des Kantons Aargau. Das damit verfolgte Ziel ist, die effiziente Verkehrsabwicklung zu Gunsten des nicht motorisierten und des öffentlichen Verkehrs sowie der kombinierten Mobilität zu beeinflussen und mit Anreizen und lenkenden Massnahmen ("Software") eine Entlastung bzw. Nutzungsoptimierung der Infrastruktur, vorab der Strassen ("Hardware") zu erreichen.

Um die Umsetzung des Mobilitätsmanagement im Kanton Aargau insbesondere bei den beiden Hauptzielgruppen *Gemeinden* und *Unternehmen* zu fördern, hat die Abteilung für Verkehr des Kantons Aargau im Herbst 2006 die Mobilitätsplattform *aargaumobil* aufgebaut. Diese ist seit 2007 operativ tätig und soll in erster Linie einen Beitrag zu den in der Gesamtverkehrsstrategie formulierten Zielen leisten.

aargaumobil ist in vier verschiedenen Handlungsfeldern tätig:

- **Verfahren beeinflussen**

Das Know-how zum Mobilitätsmanagement soll *aargaumobil* problemorientiert in konkrete Verfahren und Prozesse einbringen, in denen die Einflussnahme des Kantons gegenüber Regionen, Gemeinden oder Unternehmen formell definiert ist (z.B. Gestaltungsplanungen, Baubewilligungsverfahren, UVP's, Nutzungsplanungen, etc.). Zudem bietet *aargaumobil* interessierten Gemeinden und Unternehmen direkte Impulsberatungen zum MM an.

- **Mobilitätsmanagement in der Verwaltung**

aargaumobil fördert das Know-how zum Mobilitätsmanagement durch Sensibilisierung und Ausbildung von Akteuren innerhalb der kantonalen Verwaltung. Zudem unterstützt die Plattform die Umsetzung von verwaltungsinternen Massnahmen des MM.

-

- **Entwickeln**

aargaumobil initiiert und unterstützt Projekte Dritter zur weiteren Verbreitung des Mobilitätsmanagements, z.T. auch über die Zielgruppe der Gemeinden und Unternehmen hinaus.

- **Koordinieren und Vernetzen**

aargaumobil koordiniert und vernetzt die verwaltungsinternen und -externen Akteure des MM im Kanton und auch ausserhalb (z.B. Mobilservice, EnergieSchweiz für Gemeinden) in ihren Aktivitäten im Aargau. Neben allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit bildet die Aufbereitung von Praxisbeispielen und Themenblättern zum Mobilitätsmanagement ein Bestandteil der Arbeiten in diesem Handlungsfeld.

Die Mobilitätsplattform agiert auf der Schnittstelle zur kantonalen Verwaltungstätigkeit und damit sowohl deckungsgleich als auch ergänzend zu derselben. Die extern mandatierte Geschäftsstelle nimmt die ergänzende Tätigkeit wahr und stellt die notwendige Know-how-Ergänzung für die Verwaltung bereit. Sowohl die Verwaltung als auch die Geschäftsstelle sind mit dem Thema Mobilitätsmanagement gegen aussen und innen aktiv.

Während der dreijährigen Projektdauer (2007 – 2009) hat das DZM-UVEK mit max. 40% der Kosten in den Handlungsfeldern *Verfahren beeinflussen*, *MM in der Verwaltung* und teilweise im Handlungsfeld *Entwickeln* den Betrieb finanziell unterstützt.

Im vorliegenden Schlussbericht sind die während der Projektdauer 2007 – 2009 erbrachten Leistungen in den Handlungsfeldern, die Beurteilung der Zielerreichung, eine generelle Projektbeurteilung im Sinne eines Fazits und das weitere Vorgehen wiedergegeben.

2 Verfahren beeinflussen

2.1 Erbrachte Leistungen

2.1.1 Identifikation der massgebenden Verfahren und Prozesse

Die durch den Kanton formell beeinflussbaren Verfahren wurden identifiziert. Es handelt sich einerseits um Baubewilligungsverfahren und andererseits um raumplanerische Prozesse (Richt- und Nutzungsplanung, Sondernutzungsplanung). Bei der für die Baubewilligungsverfahren zuständigen Abteilung für Baubewilligungen wurde mit dem neuen Triagekriterium "mehr als 60 Parkplätze" ab anfangs 2008 sichergestellt, dass relevante Baugesuche explizit auch das Thema Mobilitätsmanagement beinhalten sollen und diesbezügliche Inputs via die Gemeinden eingebracht werden können. Die Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung Verkehr stellen sicher, dass raumplanerische Prozesse im Rahmen der VIK-Geschäfte (VIK = Verwaltungsinterne Konferenz) bezüglich Mobilitätsmanagement beurteilt werden.

Anfangs 2009 wurde im Rahmen einer verwaltungsinternen Prüfung festgestellt, dass die Triagekriterien korrekt und effektiv angewendet werden.

2.1.2 Gesetzgebung

Die Geschäftsstelle von *aargaumobil* konnte Inputs zuhanden der Revision des Baugesetzes (Ersatzabgabe Pflichtparkplätze, autoarmes Wohnen) einbringen. Die Abteilung Verkehr hat mit dem kantonalen Steueramt abgeklärt, ob die Auszahlung eines Ökobonus via Lohnauszahlung steuerbefreit gehalten werden kann, was jedoch aufgrund der bundesweit gültigen Regelung nicht möglich ist. Steuerbefreit ist der Ökobonus bis zu einem Maximalbetrag von 600 Franken, wenn er in Form von Naturalien (z.B. Reka-Rail-Checks) ausbezahlt wird.

Im Rahmen von raumplanerischen Prozessen wurden Inputs zur Integration des Mobilitätsmanagements in die gesetzlichen Grundlagen von Gemeinden eingebracht (vgl. Kapitel 2.1.3). Das revidierte Baugesetz stellt den Gemeinden das neue Instrument des Kommunalen Gesamtplans Verkehr (KGV) zur Verfügung. Die Abteilung Verkehr (AVK) stellt für das Ausarbeiten eines KGV eine Vollzugshilfe (Leitfaden) zur Verfügung, die derzeit erarbeitet wird. Parallel dazu hat die AVK einerseits mit der Stadt Zofingen und andererseits mit drei Gemeinden aus dem Staffeleggatal eine Beispielplanung KGV in Auftrag gegeben. *aargaumobil* unterstützt die Stadt Zofingen beim Erarbeiten ihrer Massnahmen zum Mobilitätsmanagement.

2.1.3 Kontakte mit Gemeinden über Verfahren

In den nachstehenden Gemeinden bzw. Regionen hat *aargaumobil* im Rahmen von Impulsberatungen oder Verfahren, bezogen auf insgesamt 39 Projekte, vertiefte Empfehlungen zum Mobilitätsmanagement abgegeben:

Standortgemeinde / Region	Organisation	Kontakt	Projekt/Aktivität
Aarau	Stadt	01.08.07	Gesamtkonzept MM Stadt Aarau, Mobilitätszentrale Aarau
Aarau	Stadt	01.09.09	Vorprüfung Gestaltungsplan Aaraucar
Region Aarau	Planungsverband Region Aarau PRA	11.11.09	Umsetzung MM im Raum PRA im Rahmen REK
Region Aarau	Arbeitsgruppe Agglo Umsetzung	01.04.08	Umsetzung MM im Teilraum Aarau im Rahmen reg. Richtplan Verkehr PRA
Baden	badenmobil / Stadtökologie	28.02.08	Schulprojekt Oberstufe Stadt Baden
Baden	Stadtökologie	01.12.08	Eco-Drive-Simu (Kurs in der Stadtverwaltung)
Baden	Stadt	01.10.07	Galgenbuck
Baden	Stadt	10.01.08	Baden Nord FIT 2008 / Revison ERP
Region Baden	Baden Regio	01.04.08	Entwicklung Neuzuzüger-Set
Birr	Gemeinde	05.07.07	Baugesuch für Parkhausneubau
Buchs	Gemeinde	12.02.09	Wohnpark Triesch
Döttingen	Gemeinde	01.03.08	Initialberatung MM
Region Eigenamt	Region	07.05.07	Konzept räumliche Entwicklung
Gebenstorf	Gemeinde	01.05.09	Initialberatung MM
Hallwil	Repla	01.07.09	Freizeitkonzept (Parkierung rund um See)
Hunzenschwil	Gemeinde	01.09.09	Baueingabe Wohnprojekt
Lenzburg	Stadt	12.05.09	MM Stammareal Zentrum Hero
Lupfig	Gemeinde		Rechenzentrum Green
Münchwil	Gemeinde	04.03.09	Baugesuch FORTIMO
Muri	Gemeinde	22.04.09	Impulsberatung; Ortsbuspotenzial
Oberentfelden	Gemeinde		Baugesuch Wohnsiedlung Römerpark
Oberentfelden	Gemeinde	26.02.08	Initialberatung MM
Region Fricktal	Repla	01.01.08	Massnahmen MM in REK einbringen
Region oberes Freiamt	Repla	01.08.08	Massnahmenumsetzung MM anregen; MM in REK
Rheinfelden	Stadt	01.10.09	Weiherfeld-Überbauung
Rheinfelden	Stadt	12.07.07	Vorprüfung Gestaltungsplan Cardinal
Rothrist	Gemeinde	06.12.07	Gestaltungsplan Breiten
Schneisingen	Gemeinde	01.06.09	Formulierung Anforderungen Bahnhofentwicklung
Seon	Gemeinde	22.01.09	Erweiterung Spezialzone Strigel
Sisseln	Gemeinde	30.05.08	Einzonung Sisslerfeld
Untersiggenthal	Gemeinde	19.01.09	Wohnüberbauung Rosengarten
Villmergen	Gemeinde	26.02.08	Initialberatung MM
Villmergen	Gemeinde	26.02.09	Wohnüberbauung Abimo
Villmergen	Gemeinde	30.01.09	Wohnüberbauung Eichmatt
Windisch	Gemeinde	01.09.09	Vorprüfung Gestaltungsplan Fehlmannmatten
Windisch	Gemeinde	01.02.08	Initialberatung MM
Zofingen	Stadt	01.02.08	Initialberatung MM
Zofingen	Stadt	01.09.09	Vorprüfung Gestaltungsplan Kornweg
Zofingen	Stadt	01.11.09	Unterstützung Musterplanung KGV

Die Abteilung Verkehr leistete dabei, gemeinsam mit der Geschäftsstelle *aargaumobil*, in den Jahren 2008 und 2009 eine intensive Unterstützung insbesondere der Stadt Aarau zur Konzeption des kommunalen Mobilitätsmanagements und einer Mobilitätszentrale. Intensiv unterstützte die Abteilung Verkehr und die Geschäftsstelle *aargaumobil* auch das Projekt eines Neuzuzüger-Sets für die Region Baden, welches 2010 auch anderen Regionen angeboten werden wird. Ebenfalls wurde die Stadt Baden bei der Entwicklung des Gebiets Galgenbuck in Sachen Mobilitätsmanagement unterstützt.

In den nachstehenden 20 Projekten wurden an Gemeinden und Regionen generelle Empfehlungen zum Mobilitätsmanagement abgegeben sowie wertvolle Kontakte geknüpft:

<i>Standortgemeinde / Region</i>	<i>Organisation</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Projekt/Aktivität</i>
Agglo aareland	Agglomeration	20.09.07	Erreichbarkeits-Angaben www.aareland.ch
Region Baden	Baden Regio	06.03.08	Präsentation zur Massnahmenumsetzung MM
Brugg	Gemeinde	01.03.08	Vision Mitte - Allgemeine Inputs zum MM
Hausen	Gemeinde	04.02.08	Allgemeine Inputs zum MM
Kanton Aargau	ARE	10.01.08	Inputs zu Wettbewerb Wohnstandorte
Kanton Aargau	div. Gemeinden	20.05.09	Kurs MM in Verwaltungen mit ECHfG
Lenzburg	Stadt	01.12.06	ECO-Drive-Simu
Magden	Gemeinde	01.04.08	Allgemeine Inputs zum MM
Möhlín	IG Möhlín	01.12.07	Konzept Buserschliessung.
Mutschellen	Repla		Präsentation MM vor Vorstand
Niederrohrdorf	Gemeinde	13.04.07	Einladung an KSB-Paillon
Region Lenzburg-Seetal	Vorstand Repla	03.12.08	Präsentation zur Massnahmenumsetzung MM
Region Mutschellen-Reusstal-Kelleramt	Repla	01.09.08	Präsentation zur Massnahmenumsetzung MM
Region Rohrdorferberg-Reusstal	Repla Vorstand	03.09.09	Präsentation zur Massnahmenumsetzung MM
Region Unteres Büntztal	Repla Vorstand		Präsentation zur Massnahmenumsetzung MM
Region Wynental	Repla	26.03.09	Präsentation zur Massnahmenumsetzung MM
Rothrist	Gemeinde	20.03.09	Teiländerung Bauzonenplan Ford-Areal
Rothrist	Gemeinde	03.04.07	Baugesuch Rivella
Seon	Gemeinde	29.05.09	Einzonung Allmend-Binzenholz
Spreitenbach	Gemeinde	26.04.07	Neues Buskonzept

Anfangs 2009 wurde im Rahmen einer verwaltungsinternen Prüfung festgestellt, dass die eingespeisten Empfehlungen die Akteure effektiv erreicht haben. Allerdings kann die Geschäftsstelle die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen über weitere Nachfassaktionen noch weiter forcieren (für weitere Kontakte zu Gemeinden siehe Kapitel 4.2 und 5.1).

2.1.4 Kontakte mit Unternehmen über Verfahren

Im Rahmen von Vernehmlassungen zu Baugesuchen sowie bei Kommunikationsaktivitäten konnte *aargaumobil* per Ende November 2009 bei den nachstehenden 16 Unternehmen vertiefende Impulsberatungen durchführen oder spezifische Inputs abgeben:

Standortgemeinde	Unternehmen	Kontakt	Kontakt-Thema
Aarau	AEW Energie AG	03.2009	Inputberatung Betriebe
Aarau	TNT	03.2008	Shuttlebus aarbus und Alternativen im MM
Aarau	Trüb AG	01.03.08	Inputberatung Betriebe, Artikel Hauszeitung
Baden	Kantonsspital Baden AG	01.01.07	KSB-Mobilitätspavillon
Brugg, Windisch	Fachhochschule NWCH	12.11.07	Inputs zu MM an FHNW, Parkraumbewirtschaftung
Lenzburg	Hero	10.01.08	Einzonung Hornerfeld, Impulsberatung
Muri	Pflegi Muri	07.04.08	PP-Probleme bei Pflegi, Impulsberatung
Oberentfelden	Firma Müller AG	16.04.08	Baugesuch Firmensitz, Lager; Hinweise Langsam-erkehrs-Erschliessung
Oftringen	Senn AG	01.03.08	Inputberatung
Rheinfelden	Gesundheitszentrum Fricktal	27.02.08	Inputberatung, Artikel Hauszeitung
Rothrist	Gemeinde	06.12.07	MM in Sondernutzungsvorschriften Gestaltungplan Breiten
Seon	Mammut Sports AG	01.06.08	Beratung bezüglich mögliche Interventionen gegen Aufhebung Busbetrieb Seon-Birren
Spreitenbach	Gemeinde	12.02.06	Mobilitätskonzept, Vereinbarung mit Shoppi-Tivoli AG
Strengelbach	AZB Stiftung Arbeitszentrum für Behinderte	18.03.09	Initialberatung MM
Unterkulm	KWC	10.06.09	Impulsberatung MM Unternehmen
Villigen	PSI	17.06.09	High-Tech-Zone Villigen, Impulse zu Entwicklung PSI
Zofingen	Müller Martini Electronics	01.06.08	Initialberatung MM

Bei nachstehenden acht Unternehmen hat *aargaumobil* generelle Inputs zum Mobilitätsmanagement gegeben und wertvolle Kontakte geknüpft (für weitere Kontakte zu Unternehmen siehe Kapitel 5.1):

Standortgemeinde	Unternehmen	Kontakt	Kontakt-Thema
Birr	ABB	30.03.09	Anfrage Bewilligungsfähigkeit Bauprojekt
Brugg	Kabel Brugg AG	09.08.07	Inputs zu Parkierungskonzept; Mobilitätsplan
Kaiseraugst	Hoffmann La Roche	01.07.09	Impulsberatung zu UVP Parkplatzausbau
Leibstadt	Kernkraftwerk Leibstadt	27.02.08	Hinweise auf Informationsmöglichkeiten; Link Mobilitätsdurchblick
Lenzburg	ABB	20.02.09	Bauprojekt Erweiterung
Schönbühl	Migros Aare	01.03.06	Hinweise auf Einbezugsmöglichkeiten Unternehmen; Mappe MMU
Schupfart	Genossenschaft Dorfladen	01.06.08	Inputs zu Mobilitätsstandort beim Dorfladen
Vaduz FL	GLT Finanz AG	15.06.07	kommerzielles Angebot gemacht (aargaumobil)

2.2 Beurteilung der Zielerreichung

Im Handlungsfeld "Verfahren beeinflussen" wurden mit dem DZM als Indikatoren pro Jahr je 10 bis 12 beeinflusste Verfahren mit Gemeinden bzw. Unternehmen als Zielsetzung festgelegt. Mit der Verlängerung der durch das DZM begleiteten Projektlaufzeit um ein Jahr wurde der Zeitrahmen zur Erreichung der ursprünglich festgelegten quantitativen "Zweijahres-Ziele" auf drei Jahre ausgeweitet. Mit der verlängerten Projektlaufzeit konnte *aargaumobil* diese Ziele bei den Gemeinden mit 39 Projekten gut und bei den Unternehmen mit 16 beratenen Unternehmen knapp erreichen.

Für den grösseren Erfolg der Aktivitäten von *aargaumobil* bei den Gemeinden dürfte einerseits die – im Vergleich zu den Unternehmen – engere Verflechtung zwischen Kanton und Gemeinden verantwortlich sein. Andererseits aber auch die Tatsache, dass Baugesuche von Unternehmen über die Gemeinden beim Kanton zur Prüfung eingehen. Die Feedbacks zu solchen Projekten gehen daher über Gemeinden zu den Unternehmen und werden in den vorstehenden Tabellen auch so ausgewiesen.

3 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

3.1 Erbrachte Leistungen

3.1.1 Schulungen und Inputreferate

Die verwaltungsinternen und -externen Zielgruppen für Schulungen zum Thema Mobilitätsmanagement wurden per Ende 2007 identifiziert. Das erarbeitete Schulungskonzept fokussiert in erster Priorität auf die Schulung von Personen (-gruppen), die in direktem Kontakt zu den Gemeinden und Regionen stehen (Kreisplaner und Kreisingenieure, Projektleitende Abteilung Verkehr), und solchen, die direkt mit Verfahren zu tun haben (Mitarbeitende der Abteilung für Baubewilligungen, einzelne Mitarbeitende in den Abteilungen Verkehr und Umwelt). Bei den Schulungsveranstaltungen wird jeweils das neu erarbeitete Informationsmedium "Mappe Mobilitätsmanagement für Gemeinden" abgegeben ergänzt durch spezifische Unterlagen je nach Akteurgruppe. *aargaumobil* hat folgende Schulungen und Referate durchgeführt:

Akteurgruppe	Input	Anzahl Personen	Zeitpunkt
Kreisplaner ARE und Sektion Grundlagen und Kantonalplanung	Spezifische Schulung	10	Januar 2008
Abteilung für Baubewilligungen, VertreterInnen der Abteilung für Umwelt und der Abteilung Verkehr, die bei Verfahren involviert sind.	Spezifische Schulung, neues Triagekriterium (Anzahl PP)	11 + 3	Januar 2008
Kreisingenieure ATB	Spezifische Schulung	5	Februar 2008
Abteilung Verkehr, Projektleitende	Workshop mit Ausarbeitung der Kontaktpunkte	16	März 2008
Abteilung Tiefbau, Projektleitende	Kurzinformation (20') im Rahmen einer allgemeinen Schulungsveranstaltung	80	Mai 2008
Präsidenten der Regionalplanungsverbände	Informationsreferat	15	Juni 2008
Immobilien Aargau	Informationsreferat	25	März 2009
Gesundheitsförderung Aargau; Departement Gesundheit und Soziales	Informationsreferat; gemeinsamer Themenworkshop	2	Mai 2009
Gesundheitsförderung Aargau; Departement Gesundheit und Soziales	Informationsreferat MM im Rahmen "Forum gesundes Körpergewicht"; Themenworkshop	30	November 2009

Damit haben die wichtigsten Akteurgruppen der Verwaltung eine Schulung erhalten. Es ist geplant, periodisch bei den wichtigsten Akteurgruppen eine Wiederholung anzubieten.

Die Schulungen sind grossmehrheitlich auf gutes Echo gestossen und sowohl die AVK als auch *aargaumobil* konnten z. T. wertvolle Anknüpfungspunkte herauschälen. Für die Zukunft sind weitere Inputs bei der Wirtschaftsförderung des Kantons Aargau und bei den Bauverwaltern der Gemeinden respektive den Gemeindeammännern vorgesehen.

3.1.2 Projekte in der Verwaltung

Betriebliches Mobilitätsmanagement für die kantonale Verwaltung

Die im Oktober 2007 durchgeführte Umfrage bei den Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung zum Arbeitsweg und zu den Geschäftsfahrten diente als Grundlage, um die Stossrichtung für die Umsetzung verwaltungsinterner Massnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements zu eruieren. Aufbauend auf den Auswertungen der Umfrage hat die AVK im Frühjahr 2008 die Erarbeitung eines Massnahmenkonzeptes in Auftrag gegeben, welches Ende 2008 vorlag. Mittlerweile sind Arbeiten zur rechtlichen Verankerung sowie zur weiteren Vertiefung des Umsetzungskonzeptes im Gange. Da die Einführung eines Mobilitätsbonus eine Gesetzesänderung bedingt (Anpassung Lohndekret), muss das Geschäft dem Grossen Rat vorgelegt werden. Daher ist eine Einführung erst ab anfangs 2011 realistisch. Das Projekt "Betriebliches Mobilitätsmanagement für die kantonale Verwaltung" wird nicht von der Geschäftsstelle *aargaumobil*, sondern verwaltungsintern bearbeitet.

Bike to work

Die kantonale Verwaltung hat 2008 und 2009 zum dritten resp. vierten Mal erfolgreich an der nationalen Aktion "bike to work" teilgenommen. Im Jahr 2009 konnte mit 524 Mitarbeitenden ein neuer Teilnahme-Rekord verzeichnet werden. *aargaumobil* wirkte erneut verwaltungsintern unterstützend bei den Kommunikationsaktivitäten vor und während des Aktionsmonats und bei der Organisation verwaltungsinterner Anreizinstrumente mit (u.a. Wettbewerb im 2008). Beim schriftlichen Versand, im persönlichen Kontakt und über die Website hat *aargaumobil* verschiedene Gemeinden und Unternehmen auf die Aktion aufmerksam gemacht.

Mobility Business CarSharing (10 Jahres-Jubiläum, Weiterentwicklung Angebot)

Die kantonale Verwaltung (Abteilung Verkehr) feierte 2008 das 10-jährige Jubiläum seit der Einführung des Business CarSharing. Die Zusammenarbeit wurde an einem Mitarbeiter-Anlass der gesamten Verwaltung gewürdigt. *aargaumobil* unterstützt die Abteilung Verkehr bei der Entwicklung und Umsetzung von Kommunikations-Aktivitäten (z.B. Schnupperkurse) und bei der Weiterentwicklung des Angebotes (u.a. Einführung Badge-System). In die Planung ist auch Mobility CarSharing Schweiz mit einbezogen.

Kleinere Kontakte und Inputs

Kleinere Inputs erfolgten zum Thema "Kultur macht Schule" beim Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS). Diese hat die kantonale Verwaltung anschliessend intern ohne weiteren Beizug von *aargaumobil* bearbeitet.

3.2 Beurteilung der Zielerreichung

Im Handlungsfeld "MM in der Verwaltung" wurden mit dem DZM als Indikatoren pro Jahr zwei Ausbildungsangebote als Zielsetzung festgelegt. Dieses Ziel konnte *aargaumobil* mit den unter 3.1.1 ausgewiesenen Veranstaltungen gut erreichen.

Bei den Sensibilisierungsaktivitäten erreichte *aargaumobil* das anvisierte Ziel von einer Publikation pro Jahr zum MM in der Verwaltung gut (für Details siehe Kapitel 5.1.2).

Im Bereich der innerhalb der Verwaltung umgesetzten Massnahmen wurden mit dem DZM als Indikatoren pro Jahr zwei Massnahmen als Zielsetzung festgelegt. Dieses Ziel konnte mit den unter Kapitel 3.1.2 ausgewiesenen Projekten erreicht werden.

4 Entwickeln

4.1 Projekte mit DZM-Unterstützung

Drei Projekte konnte *aargaumobil* in Zusammenarbeit mit externen Partnern konzipieren:

- "Kombiausflug" mit Postauto Nordschweiz als Leadingpartner
- "Mobilität und Wohnwirtschaft" mit Mobility CarSharing Schweiz.
- "Schule MOBIL" zusammen mit der Stadtökologie Baden und dem Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS)

Die drei Projekte erhielten beim DZM-UVEK die Zustimmung durch den Fachbegleiter des BFE.

4.1.1 Kombi-Ausflug

Das Projekt "Kombi-Ausflug" hatte zum Ziel, den öffentlichen Verkehr für Ausflüge im Kanton Aargau mit innovativen Aktionen zu fördern. Kernstück des Projektes bildete die Durchführung von zwei "Familientagen mit dem öV" (25. Mai und 1. Juni 2008). Unter dem Motto "auf den Spuren von Römern, Rittern und Sauriern" wurden zwischen 9 und 18 Uhr insgesamt 6 Ausflugsziele (Sauriermuseum Frick, Schloss Wildegg, Schloss Lenzburg, Schloss Hallwyl, Vindonissa Süd-Tor und Mammutmuseum Niederweningen) mit vier im Stundentakt verkehrenden Postauto-Rundkursen angefahren. An den Ausflugszielen selbst warteten Spezialangebote auf die Teilnehmenden des Rundkurses. Als zentrales Kommunikationsmittel wurde eine Broschüre entwickelt, die in sämtlichen Postautos in der

Region aufgelegt und auf verschiedenen Websites plziert wurde. Die Aktion wurde via Mediencommunique (je separat seitens Kanton Aargau und Postauto Nordschweiz), Bushänger in den Postautos, zwei Zeitungsinseraten und einem redaktionellen Beitrag in der Aargauer Zeitung (AZ, 22.5.08) sowie einem Beitrag in Radio Aargovia beworben. Am 25.05.08 haben insgesamt rund 100 Teilnehmende, am 01.06.08 ca. 180 (Zielwert pro Aktionstag: rund 150 Teilnehmende) den Rundkurs absolviert. Auf Basis eines Fragebogens, den die Rundkurs-Teilnehmenden vor Ort ausfüllten, erfolgte eine Evaluation durch *aargaumobil*. Die Anzahl Teilnehmenden entsprach knapp den Erwartungen. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden war gut. Die Werbung haben die Teilnehmenden als verbesserbar beurteilt.

Es wird angestrebt, dass die A-Welle die Datenbank mit den heute erfassten Ausflugszielen übernimmt und eine webbasierte Datenbank mit allen Aargauer (und grenznahen Ausflugszielen, analog Datenbank ZVV) mit dazugehörigen Reiseinformationen aufbaut. Entsprechende Vorgespräche mit dem neuen Geschäftsführer der A-Welle wurden zusammen mit dem Projektpartner Postauto im November 2008 geführt. Damit soll die Einbettung des Projekts in eine längerfristige Strategie "Freizeitverkehr" erfolgen. Im Rahmen dieser Strategieentwicklung soll auch die Wiederholung der Rundkurse im Jahr 2010 geprüft werden.

4.1.2 Mobilität und Wohnwirtschaft

Zum Thema "Mobilität und Wohnen" hat *aargaumobil* eine Broschüre mit Empfehlungen zur Gestaltung der Mobilität bei neuen Wohnbauprojekten verfasst. Ergänzend dazu bietet *aargaumobil* eine Impulsberatung für Akteure im Immobilienumfeld an. Folgende Akteurguppen haben bisher die Infobroschüre erhalten:

<i>Akteurgruppe</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Input</i>	<i>Zeitpunkt</i>
Baugenossenschaften, GU, Investoren	70	Versand Infobroschüre	April 2008
Messe Bauen und Wohnen, Wettingen		Auflage des Flyers am Stand der Fachstelle Energie	März 2008
Energie-Cluster, Baden		Auflage an Jahrestagung	April 2008
Schweizerischer Verband für Wohnungswesen (SVW)		Auflage an GV, Beilage Protokoll	April 2008
Schweizerischer Verband liberaler Baugenossenschaften (VLB)		Beilage Newsletter	April 2008
Wohnstandort Wettbewerb (ARE), (Studienaufträge für 5 Standorte mit je 3 parallel arbeitenden Teams)	15	Input beim Wettbewerbsprogramm zu Mobilität und MM; Nachfass-Kontakt über Fachberater in Jurierungsphase	April 2008, laufend Einfluss nehmen

Bisher haben vier Baugenossenschaften Interesse am Produkt angemeldet. Sie werden sich bei konkretem Bedarf bei *aargaumobil* melden. 12 weitere Institutionen sahen keinen Bedarf, da die betreuten bzw. geplanten Liegenschaften zu klein sind oder kein Interesse vorhanden ist.

Das Angebot mit Broschüre stellte *aargaumobil* bei den Impulsberatungen in den Gemeinden vor. Vereinzelt haben die Gemeinden die Unterlagen an Bauherren, die auf dem Gemeindegebiet Überbauungen planen oder im Rahmen von Baubewilligungsverfahren an die Bauherrschaft weiter geleitet. Die Broschüre wird vom Kanton auch im Rahmen von kantonalen Baubewilligungsprozessen an die Gemeinden bzw. Bauherrschaften abgegeben bzw. auf die Download-Möglichkeit im Web hingewiesen.

4.1.3 Schule Mobil

Das von *aargaumobil* entwickelte Konzept "Schule Mobil" behandelt das Thema Mobilität im Schulunterricht für die Mittel- und Oberstufe in Form von Halbtagen, Tagen oder ganzen Projektwochen.

Die Stadtökologie Baden hat ausgewählte Module in das Angebot "Schlau unterwegs" integriert und den Schulen der Sekundarstufe I der Stadt Baden sowohl im Schuljahr 08/09 als auch im Schuljahr 09/10 (bis Dezember 2009) angeboten. Insgesamt bezogen diese 7 verschiedenen Klassen.

Eine weitere Kooperation ist *aargaumobil* mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) eingegangen. "Schule Mobil" wurde in das BKS-Programm "Bewegte Schule" eingebaut und allen 5. Klassen im Kanton zugänglich gemacht. Das heisst, dass die Werbung durch das BKS erfolgte. Der angestrebte Zielwert von 16 Durchführungen im Jahre 2009 konnte mit insgesamt 12 Durchführungen annähernd erreicht werden. Dies ist ein guter Wert, da die Anmeldefrist mit zwei Monaten relativ kurz gehalten wurde.

Sowohl in der Oberstufe der Stadt Baden als auch in den 5. Klassen im Kanton ist das Angebot sowohl bei der Lehrerschaft als auch bei den Schülerinnen und Schülern auf Anklang gestossen. Die Durchführung von "Schule Mobil" wird auch für 2010 angestrebt.

4.2 Projekte ohne DZM-Unterstützung

aargamobil hat die nachstehenden Projekte ohne finanzielle Unterstützung des DZM-UVEK gestartet.

Projekt	Aktivität	Partner	Zeitpunkt
Mobilitätspavillon Kantonsspital Baden	4 Veranstaltungen von <i>aargamobil</i>	Kantonsspital Baden	April 2007
EcoDrive® für Gemeinden (Simulator)	Zöfingen, Baden	QAED	Sept. 2007 und Sept. 2009
Mappe Mobilitätsmanagement in Gemeinden	Infomappe zu MM für Gemeinden, Versand an 71 Bauverwalter, Schulungsunterlage	Keine	Druck Jan. 2008, laufendes Angebot
Mobilitätsdurchblick	Flyer mit <i>aargamobil</i> , Versand an Gemeinden und Unternehmen; bei 2 Gemeinden im Neuzuzügerset, 2 Unternehmen in der Hauszeitung kommuniziert. Januar bis November Ende August 09: 4 Vertiefungsberatungen, 87 online- Checks über <i>aargamobil</i> .	Mobilitätsdurchblick	Januar 2008, Pilot bis Ende 2009
Kursangebot EcoDrive® auf der Strasse	Versand über Strassenverkehrsamt Kt. AG (Kontaktvermittlung)	QAED	Oktober 2008
Aktualisierung Mappe Mobilitätsmanagement in Unternehmen	Aktualisierung Mappe; Neudruck per Ende 2008	Energie Schweiz für Gemeinden	Januar 2009
EcoDrive für Unternehmen	Kombiniertes Angebot Kanton Solothurn und Kanton Aargau	QAED	Herbst 2009
Kursangebot "Mobilitätsmanagement in der Verwaltung"	Kursdurchführung am 20.5.09 in Aarau	Energie Schweiz für Gemeinden	Mai 2009

4.3 Beurteilung der Zielerreichung

Im Handlungsfeld "Entwickeln" wurden mit dem DZM als Indikatoren insgesamt 2 bis 5 realisierbare Projekte als Zielsetzung festgelegt. Dieses Ziel hat *aargamobil* mit den unter Kapitel 4.1 ausgewiesenen Projekten gut erreicht. Die nur kantonal getragenen Projekte konnten einen zusätzlichen Nutzen erzielen. In allen durch das DZM unterstützen Projekten konnten Investitionen und Eigenleistungen Dritter ausgelöst werden. Die in den jeweiligen Projektskizzen anvisierten Ziele konnte *aargamobil* bei den Projekten "Kombiausflug" und "Schule Mobil" erreichen. Beim Projekt "Mobilität und Wohnwirtschaft" konnte die Mobilitätsplattform noch keine unmittelbare Anwendung der vorgeschlagenen Massnahmen nachweisen.

5 Koordinieren und Vernetzen / Administration

5.1 Erbrachte Leistungen

5.1.1 Allgemein

Die Führungsprozesse sowie die Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Verkehr und der externen Geschäftsstelle sind definiert und laufen reibungslos. Die Geschäftsleitung hat sich zwischen 2007 und 2009 zu insgesamt 13 Sitzungen getroffen, die im Abstand von rund 3 Monaten stattfanden. Es wurden insgesamt 4 Zwischenberichte zuhanden des DZM-UVEK/BFE verfasst.

5.1.2 Web und Öffentlichkeitsarbeit

Im Webauftritt aargaumobil.ch werden neben Aktualitäten die von aargaumobil angebotenen Produkte und die laufenden Projekte beschrieben. Es sind sämtliche Produkte downloadbar. Ebenfalls sind auf der Website die bestehenden Beratungsangebote sowie die Kontaktmöglichkeiten aufgeführt. Die Webnutzung ist wie folgt:

Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Entwicklung ab Feb 07	Seiten	Zugriffe	Bemerkungen
Jan 07	0	0		0	0	
Feb 07	41	87	100.0%	904	2'444	Inbetriebnahme Web, KSB-Anlässe
Mrz 07	58	112	128.7%	393	889	
Apr 07	52	93	106.9%	313	602	
Mai 07	45	79	90.8%	222	366	
Jun 07	58	98	112.6%	391	647	
Jul 07	67	96	110.3%	339	589	
Aug 07	68	112	128.7%	406	778	
Sep 07	125	199	228.7%	617	1'015	
Okt 07	95	142	163.2%	413	907	
Nov 07	80	129	148.3%	449	1'054	
Dez 07	58	114	131.0%	345	789	
Jan 08	124	211	242.5%	657	1'305	
Feb 08	102	209	240.2%	637	1'089	
Mrz 08	164	251	288.5%	944	1'613	
Apr 08						Statistik-Ausfall
Mai 08						Statistik-Ausfall
Jun 08	218	320	367.8%	975	2'202	
Jul 08	306	411	472.4%	912	2'205	
Aug 08	193	289	332.2%	622	1'181	
Sep 08	191	265	304.6%	547	1'015	
Okt 08	172	253	290.8%	413	731	
Nov 08	157	225	258.6%	547	994	
Dez 08	166	252	289.7%	686	1'354	Erweiterung Projektseite
Jan 09	193	302	347.1%	682	1'209	
Feb 09	222	356	409.2%	728	1'324	
Mrz 09	244	344	395.4%	834	1'649	
Apr 09	188	316	363.2%	618	1'134	
Mai 09	208	295	339.1%	582	1'041	
Jun 09	183	282	324.1%	528	1'008	
Jul 09	165	273	313.8%	485	926	
Aug 09	229	337	387.4%	677	1'425	
Sep 09	241	338	388.5%	667	1'210	
Okt 09	219	399	458.6%	1'471	1'994	

Es zeigt sich, dass sich die Nutzerzahlen beim aktuellen Webangebot bei ca. 200 unterschiedlichen Besuchern pro Monat eingependelt haben. Da die Website bewusst nur die Zielgruppen Gemeinden und Unternehmen anspricht, darf kein Vergleich mit Frequenzen von ans breite Publikum gerichteten Seiten gezogen werden.

In der nachstehenden Zusammenstellung werden Mailings und Publikationen aufgeführt, mit denen auf *aargaumobil* bzw. auf seine Angebote und Produkte hingewiesen wurde.

Was	Adressat	Inhalt	Zeitpunkt
Infoschreiben	Alle Aargauer Gemeinden (25 Gemeinden haben teilgenommen)	Infoveranstaltung Kantonsspital Baden, weitere Infos zu <i>aargaumobil</i>	Februar 2007
Infoschreiben	90 grösste Aargauer Unternehmen (7 Unternehmen haben teilgenommen)	Infoveranstaltung Kantonsspital Baden, weitere Infos zu <i>aargaumobil</i>	Februar 2007
Veranstaltung KSB Pavillon	Geschäftsleitung Departement Bau, Verkehr und Umwelt	Info über ein erfolgreiches betriebliches MM (BMM)	April 2007
Veranstaltung KSB Pavillon	Generalsekretärenkonferenz Kanton Aargau	Info über ein erfolgreiches BMM, darauf wurde die Mobilitätsumfrage und die Bearbeitung des "BMM Kantonale Verwaltung" in Auftrag gegeben.	März 2007
Veranstaltung KSB Pavillon	Abteilung Verkehr Kanton Aargau	Info über ein erfolgreiches betriebliches MM (BMM)	April 2007
Infoschreiben zu Mobilservice	Alle Aargauer Gemeinden	Hinweis zu Angebot von <i>aargaumobil</i>	Juli 2007
Zeitung Multimobil 2007	Bevölkerung	Artikel zu badenmobil mit Hinweis zu <i>aargaumobil</i>	Sept. 2007
öV-Zeitschrift InFahrt Kanton AG	Bevölkerung	1-seitiger Artikel über <i>aargaumobil</i>	Dez. 2007
Umwelt Aargau	Gemeinden, div.	Artikel über EcoDrive-Veranstaltung in Zofingen und <i>aargaumobil</i> allgemein	Feb. 2008
Umwelt Aargau	Gemeinden, div.	Artikel über "bike to work" in der Gemeinde Döttingen und Mappe MM in Gemeinden	Feb. 2008
Postversand, Gebiet Baden Regio Versand via badenmobil	Gemeinden (Bauverwalter, mit Infobrief an Gemeindeammann) an 228 Gemeinden	Diverse Unterlagen zu den Angeboten von <i>aargaumobil</i> , Angebot einer kostenlosen Beratung	Feb. 2008
Postversand, Gebiet Baden Regio Versand via badenmobil	Unternehmen ab 100 Mitarbeitende Kt. AG (Geschäftsleiter und Personalverantwortliche; 185 Unternehmen)	Diverse Unterlagen zu den Angeboten von <i>aargaumobil</i> , Angebot einer kostenlosen Beratung	Feb. 2008
Umwelt Aargau	Gemeinden, div.	Artikel über 150. Energiestadt Spreitenbach	Nov. 2008
Postversand	Gemeinden (Bauverwalter, mit Infobrief an Gemeindeammann) an alle 229 Gemeinden im Kanton	Diverse Unterlagen zu den Angeboten von <i>aargaumobil</i> , Angebot einer kostenlosen Beratung, Broschüre Wohnwirtschaft an Gemeinden über 2000 Einwohner (91 Gemeinden)	Feb. 2009

Was	Adressat	Inhalt	Zeitpunkt
Postversand	Unternehmen ab 100 Mitarbeitende Kt. AG (Geschäftsleiter und Personalverantwortliche; 200 Unternehmen)	Diverse Unterlagen zu den Angeboten von <i>aargaumobil</i> , Angebot einer kostenlosen Beratung, aktualisierte Mappe MM an Unternehmen mit mehr als 150 Mitarbeitenden (149)	Feb. 2009
Umwelt Aargau	Gemeinden, div.	Artikel über "bike to work" in der Gemeinde Koblenz	Feb. 2009
Umwelt Aargau	Gemeinden, div	Artikel über Flâneur d'Or 2008: Prämierung vorbildlicher Infrastrukturen für den Fussverkehr	geplant Feb. 2010
Umwelt Aargau	Gemeinden, div	Artikel über Veloförderung der Gemeinde Buchs	geplant Feb. 2010
öV-Zeitschrift InFahrt Kanton AG	Bevölkerung	1-seitiger Artikel zur kombinierten Mobilität mit Hinweisen auf <i>aargaumobil</i> und das Projekt "Schule Mobil"	geplant Dez. 2009

aargaumobil hat die grösseren Gemeinden und Unternehmen in einer Nachfassaktion nach den Infoschreibern telefonisch kontaktiert. Dabei hat die Plattform sie nochmals auf die Unterlagen und das Angebot hingewiesen und nach dem Beratungsbedarf gefragt. Daraus sind gute Kontakte und die meisten Impulsberatungen hervorgegangen.

An folgenden Veranstaltungen ausserhalb des Kantons wurde über *aargaumobil* informiert.

Veranstaltung	Adressat	Inhalt	Zeitpunkt
Erfahrungsaustausch	Stadt Zürich, Stadtgenieur und Leiterin Mobilitätsmanagement	Information und ausloten von Kooperationsmöglichkeiten	Sept. 2007, Mai 2008 und April 2009
BFE Bereichleiterkonferenz Mobilität	Partner BFE	Stand der Forschung	Nov. 2007
Aufträge der Geschäftsstellenleiter	Kanton Solothurn, Kanton Luzern	Erfahrungen aus <i>aargaumobil</i>	2007 / 2008
Aufträge der Geschäftsstellenleiter	Region biel.bienne	Erfahrungen aus <i>aargaumobil</i>	2008
Watt d'or 2007	BFE / Bevölkerung	Eingabe	Nov. 2007
Mobilitätskonzept Stadt Aarau	Stadtverwaltung	Erfahrungen aus <i>aargaumobil</i> , Einsitz in Arbeitsgruppe	Mai 2007 bis Feb. 2008
Erfahrungsaustausch, Impulsgebung	Plattform Aargau-Zürich (PAZ)	Information	Nov. 2008

Die Ausrichtung eines Aargauer Mobilitätspreises wurde geprüft, eine Realisierung aber vorerst zurückgestellt.

5.1.3 Dokumentationen

aargaumobil hat zu bestehenden Instrumenten des Mobilitätsmanagements (z.B. Mobilitätsdurchblick, Mobilservice, Info-Mappen) Informationen aufbereitet, Praxisbeispiele

verbreitet und/oder bestehende Angebote auf den gesamten Kanton ausgeweitet. Dabei hat *aargaumobil* eng mit der seit Jahren bestehenden Plattform *badenmobil* in der Region Baden zusammengearbeitet. Als Informationsmittel diente dazu insbesondere die Website von *aargaumobil*.

Die nachstehende Auflistung gibt eine Übersicht über die entwickelten und im Web platzierten Informationen.

<i>Praxisbeispiele</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Zeitpunkt</i>
Cham	Innovatives Parkplatzreglement	Februar 2009
Muri	Betriebs- und Gestaltungskonzept neue Marktstrasse	Mai 2008
Magden	das Fussgäндерdorf	März 2008
Fislibach	Förderung von CarSharing	Dezember 2007
Kantonsspital Baden AG	Betriebliches Mobilitätsmanagement	Dezember 2007
ABB Schweiz AG, Baden Nord	Betriebliches Mobilitätsmanagement	Januar 2008
Volksschule Baden, Baden	Mobilitätsmanagement für die Schule	Februar 2008
Jumbo Markt Baden-Dättwil	Mobilitätsmanagement eines Fachmarktes (Kunden und Mitarbeitende)	März 2008
Paul Scherrer Institut, Villigen	Betriebliches Mobilitätsmanagement	April 2008
Themenblatt Mobilität und Steuern	Hinweise zu den steuerlichen Aspekten bei einem betrieblichen Mobilitätsmanagement	März 2008

5.2 Beurteilung der Zielerreichung

Das Handlungsfeld "Koordinieren und Vernetzen" hat das DZM-UVEK/BFE nicht finanziell unterstützt.

Die Führungsprozesse sind definiert und die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle sowie mit der Abteilung Verkehr ist etabliert.

Die Öffentlichkeitsarbeit innerhalb des Kantons und ausserhalb erfolgte im anvisierten Rahmen. Die Existenz von *aargaumobil* dürfte in den Aargauer Gemeinden und auch Unternehmen bekannt sein. Trotzdem ist eine periodische bzw. konzentrierte Information dieser beiden Hauptzielgruppen notwendig, um insbesondere auch auf neue Angebote von *aargaumobil* aufmerksam zu machen.

Sowohl bei den Praxisbeispielen als auch bei den Themenblättern konnten die intern anvisierten Ziele mit einem kontrollierten Rechercheaufwand nicht in einem befriedigenden Ausmass erreicht werden.

6 Finanzen

Handlungsfeld Arbeitsthema	Total Ausgaben 2007-2009 in CHF				Budget 2007-2009 in CHF			Total Restbudget 2007-2009 in CHF
	Total	DZM relevante Ausgaben	Anteil DZM		Budget 2007- 08 (gem. Vertrag mit DZM)	Kantonales Zusatzbudget 2009**	Budget Total	
			Anteil DZM Betrag in % vom Gesamtbetrag	max. zugesicherter Beitrag gem. Vertrag				
Verfahren beeinflussen	106'116	106'116	30%	32'208	80'520	19'865	100'385	-5'731
Grundlagen und Berichterstattung	38'551				33'000	3'070	36'070	-2'481
Verfahren mit Gemeinden	47'090				23'760	13'880	37'640	-9'450
Verfahren mit Unternehmen	20'475				23'760	2'915	26'675	6'200
MM in der Verwaltung	39'323	39'323	46%	18'216	45'540	-2'354	43'186	3'863
Entwickeln ohne DZM-Anteil	72'940	0	0%	0	75'180	-2'679	72'501	-440
Entwickeln mit DZM-Anteil	86'111	86'111	44%	38'256	95'640	-9'581	86'059	-53
UZ: Kombi - Ausflug	26'953				30'800	-848	29'953	3'000
UZ: Mobilität - Wohnwirtschaft	12'346				17'400	-4'238	13'163	816
UZ: SCHULE MOBIL	46'813				28'188	14'756	42'944	-3'869
Koordinieren + Vernetzen	117'218	0	0%	0	84'720	42'816	127'536	10'318
Total Stunden / Total CHF (ohne MWST)	421'709	231'551	38%	88'680	381'600	48'067	429'667	7'957
Total CHF (mit MWST)***	453'536	249'149	38%	95'420	410'602	51'720	462'321	8'785

* Aufwand in Stunden für Dez. 2009 sind prognostiziert

** Saldobetrag unter Verrechnung nicht aufgebrauchtes Restbudget 07/08

*** Aufgrund von Ausgaben (Kosten Dritte), die nicht MWST-pflichtig sind, kann das Total (mit MWST) nicht einfach durch Multiplikation mit 1.076 ermittelt werden.

Die Ausgaben setzen sich aus den Honoraren der Mitglieder der Geschäftsstelle *aargaumobil* und Drittkosten zusammen (Details, inkl. der über die ganze Projektdauer unverändert angewendeten Stundenansätze, sind in der Tabelle im separaten Anhang ersichtlich).

Die Gesamtausgaben in den DZM-relevanten Handlungsfeldern ("Verfahren beeinflussen", "MM in der Verwaltung" und "Entwickeln mit DZM-Anteil") betrugen insgesamt rund 249'000 Franken. Der vom DZM-UVEK / BFE zugesicherte Finanzierungsbeitrag beträgt rund 95'000 Franken. Dieser Beitrag entspricht rund 38% der tatsächlich erfolgten Ausgaben über die ganze Projektdauer. Somit wurde der maximal zulässige Finanzierungsanteil von 40% seitens DZM-UVEK / BFE eingehalten.

Zwischen den einzelnen Handlungsfeldern ergaben sich leichte Verschiebungen bei den Ausgaben. Im Handlungsfeld "MM in der Verwaltung" resultierten bei den verwaltungsinternen Projekten längere Projektlaufzeiten, wodurch insbesondere die projektbezogenen Beratungen nicht im geplanten Umfang abgewickelt werden konnten. Im Handlungsfeld "Entwickeln mit DZM-Anteil" konnten zum Beispiel im Projekt "Kombi-Ausflug" die Initialleistungen im Hinblick auf die bei der A-Welle geplante Ausflugsziel-Datenbank und die damit verbundenen Promotions-Angebote nicht erbracht werden, da die Neugründung des Integrierten Tarifverbundes bei der A-Welle mehr Ressourcen als erwartet absorbierte. Im Handlungsfeld "Verfahren beeinflussen" konnten diese Minderleistungen aber kompensiert werden.

Eine detaillierte Übersicht über die Stunden-Abrechnungen der vom DZM-UVEK / BFE unterstützten Handlungsfelder befindet sich in der Tabelle im separaten Anhang.

7 Generelle Projektbeurteilung - Fazit

Alle vier Handlungsfelder konnten durch *aargaumobil* erfolgreich etabliert werden. Die Hauptzielgruppen Gemeinden und Unternehmen haben die Aktivitäten des Kantons Aargau und der Geschäftsstelle positiv aufgenommen. Insbesondere die durch das erfahrene Team angebotene Impulsberatung ermöglicht, auch vertiefende Inputs effizient zu erarbeiten und den Zielgruppen bereitzustellen.

Ein wesentlicher Erfolg hat *aargaumobil* bezüglich der Integration von Mobilitätsmanagement in laufende Verfahren verzeichnet. Das kantonsintern eingeführte Triagekriterium bei der Beurteilung von Baugesuchen und die durchgeführten Schulungen bei den relevanten Akteuren inner- und ausserhalb der Kantonsverwaltung stellen die Integration des Mobilitätsmanagements in Planungsprozesse sicher. Es ist zu vermuten, dass dieser beim Kanton Aargau getätigte Ansatz schweizweit ein Novum ist. Er ist entscheidend, um eine frühzeitige Integration von Mobilitätsmanagement zu fördern.

Eine Kernerkenntnis des Projektes ist, dass sich die zu beeinflussenden Verfahren vielfach über mehrere Jahre abwickeln. Aus diesem Grund können aus einer Projektlaufzeit von zwei bis drei Jahren keine aussagekräftigen quantitativen Aussagen zu energetischen Effekten des Projekts *aargaumobil* vorgelegt werden.

Die mit dem DZM-UVEK / BFE vereinbarten Zielsetzungen konnte *aargaumobil* grösstenteils erreichen. Es zeigt sich aber auch, dass ein stetiges und konsequentes Bewerben der Zielgruppen und Bearbeiten der Projekte für den Erfolg unabdingbar sind.

Das "Modell *aargaumobil*", als kantonaler Ansatz zur Förderung des Mobilitätsmanagements, kann der Kanton Aargau aufgrund der bisher positiven Erfahrungen auch anderen Kantonen empfehlen.

Den Dienstleistungen und Angeboten von *aargaumobil* wird auch über die Kantonsgrenze hinaus Beachtung geschenkt. So haben sich bereits verschiedene ausserkantonale Gemeinden, Städte und Organisationen für die Verwendung der Informationsmappen "Mobilitätsmanagement in Unternehmen" und "Mobilitätsmanagement in Gemeinden" interessiert.

8 Ausblick

Das Mobilitätsmanagement des Kantons Aargau findet seine Basis in der Kantonsverfassung, in der Gesamtverkehrsstrategie "mobilitätAARGAU", im AFP 07-10 sowie im Leitbild des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU). Die Realisierung einer Umsetzungsorganisation für die Implementierung von Massnahmen für das Mobilitätsmanagement und für die Erreichung der gesetzten Ziele hat sich für den Kanton Aargau bewährt.

Aufgrund der positiven Ergebnisse des Projektes hat sich der Kanton Aargau entschlossen, das Projekt *aargaumobil* auch in Zukunft weiterzuführen. Die Strukturen und Handlungsfelder werden grundsätzlich unverändert belassen, in Details aber aufgrund der Erfahrungen noch optimiert.